

Weiter geht es nun damit, was mein Bruder Shiloh und ich seit kurzen erst gemeinsam machen. - Nachdem er mit seinem Orgasmus fertig war, sah er zu seinen Füßen hinunter. Es gab Tropfen von Sperma direkt auf der Fußfläche und sogar noch einige auf dem Hosenbein seiner Jeans. "Hey, mach das weg!" sagte er. Obwohl ich wusste was er meint, es mit seinem Wichs-T-Shirt weg zu wischen, beugte ich mich zu seinen Füßen runter, leckte sie sauber und auch von der Hose leckte ich alles weg. Während ich alles ableckte, stand er nur dort da um mich sonderbar verwundert anzusehen. "Du bist unheimlich" sagte er mir schließlich und ich nickte "aber ich mag es" fügte er noch hinzu, mit einem Grinsen. Er schüttelte seinen Kopf und kündigte an "bin gleich zurück, ich muss pissen." Er wollte sich gerade seine Jeans zuknöpfen, aber ich sagte, "warum tust du es nicht hier?" Ich wusste, dass er eine Flasche beim Bett hat, die er manchmal verwendete, wenn er zu faul war, um Parterre auf die Toilette zu gehen, bzw. wie es ihm auch schon mal passierte, als er jünger war, das er nicht ins Bett pinkelt (ab und zu machte er wohl doch noch mit Absicht ins Bett, denke ich...- weil seine Bettlaken immer diese gelben Flächen in der Mitte haben. Wie auch seiner Unterhose immer so aussehen, als wäre sie mehr als einmal vollgepisst worden) - Er nahm die leere Flasche von unter dem Bett her, stellte sich mit der Flasche in der Hand breitbeinig vor sein Bett, und ließ seinen Pisser nur darüber hängen. Er hatte im Moment nicht mehr darauf geachtet, dass ich es nun sehen würde, wie er es sonst tun würde. - Doch nun sah er mich kurz an, deutete auf seinen Penis, der heftig zuckte, und wollte mir zeigen, dass er nun in die Flache pißt. - Wieder wusste ich nicht, was ich da tat, bis ich es tat. Wie er anfang zu pissen, reichte ich mit meinen Fingern in den Pissstrom. Es fühlte sich warm und kraftvoll an, als sie meine Finger nässte. Er hörte sofort auf zu pinkeln. "Was zur Hölle tust du?" fragte er. Ohne lange nachzudenken, stieß ich die nassen Finger in meinen Mund. Ich kostete den salzigen sanften Geschmack seiner klaren Pisse. "Ich wollte mal sehen wie das schmeckt" sagte ich ihm. "Du magst meine Pisse?" fragte er ungläubig. Ich zuckte. "Ich mag alles von dir" sagte ich "Wie du mich küßt, wie dein Sperma riecht und schmeckt. Ich lecke gerne an deinen Füßen. Ich weiß, dass es unheimlich ist, aber ich kann damit nicht aufhören." Verwirrt sagte er nur "Heilige Scheiße, das ist ja unheimlich." - "Ich weiß", sagte ich und befürchtete, dass er mich wegdrückt und mich als Perverser ausschimpft oder nur sagt, dass wir aufhören sollten. "Du magst meine Pisse" wiederholte er. Ich nickte hilflos. "Ich will sie haben, außer..." er nickte in Richtung seines Schnüfflers. „Tue was auch immer du willst, Mann. Nachdem du mir zweimal einen geblasen hast, kann ich nicht Nein sagen." Er begann wieder zu pissen... schnell öffnete ich meinen Mund und ließ mir ins Maul schiffen... seine Pisse stoppte wieder. "Was tust du", forderte er. "Du sagtest, dass ich tun kann was ich will. Dies ist das, was ich will. Höre nicht auf zu pissen!" sagte ich fast flehend.

Seine Augen wurden ganz groß, dann schloß er sie, legte seinen Kopf nach hinten. Ich wußte, er konzentriert sich darauf zu pissen... - Nach fast einer Minute begann seine Pisse wieder zu fließen. Ich lehnte mich vor und schnipste mit meiner Zunge in den heißen Pissstrom rein. Doch plötzlich wickelte ich meine Lippen um seinen dicken Kopf und schluckte ihn. Er hörte auf zu pissen. "Whoa!" - "Nicht aufhören", sagte ich ihm "dies ist das was ich will." Ich wickelte wieder meine Lippen um seinen nassen Pilzkopf herum und sah in sein Gesicht hinauf. Seine Augen schauten in meine, so als ob versucht darin zu lesen, wo her diese Idee kommt, dass ich seine Pisse will. Er wußte bis dahin nicht mal, dass ich es weiß, dass er noch immer ins Bett nässt. - Dann blickte er auf meinen Pisshahn, der wieder ganz hart war, und aus dem reichlich Geilsaft tropfte. Er schaute wieder in meine Augen. Ich sah da eine Liebe, die über die Lebenswürdigkeit eines Bruders hinausging. Plötzlich begann er wieder zu pinkeln. Ich trank

es alles, sanft daran saugend... - diesmal steuerte er seinen Strom, damit ich alles schlucken kann. Als er fertig war, war er wieder halbhart. Ich begann seinen Schwanz ernsthaft zu saugen... aber er zog seinen Schwanz aus meinen Mund. Ich sah ihn fragend an und er sagte nur "später." (Wir hatten schließlich schon zweimal...) Er legte die ungenutzte Flasche wieder an ihren alten Platz und ging in Richtung seines Bettes. Nach ein Paar Schritten sagte er, "kommst du?" Ich folgte ihm zu seinem Bett. Es ist größer als meins, da es zwei zusammen gestellte Einzelbett sind. Wir legten uns unter seine Decke. Er wickelte seine Arme und Beine um mich und ich schmiegte mein Gesicht an seines. Sofort fühle ich sein kratziges Kinn auf meiner Stirn. "Du magst das?" fragt er. "Ja sehr" erklärte ich. "Schön..." Nach einer Weile schlief er ein. Ich konnte noch nicht. Ich war zu aufgereggt. Also ließ ich meine Hände über seinen Körper gleiten. Seine Beine waren haarig... und ich entdeckte, auch sein Arsch war mit Haaren umhüllt, die sogar bis in seine Ritze reichten. Bald schon schlief er halb auf mir liegend. Ich kroch tiefer, bis meine Nase auf gleicher Höhe mit seinen Achseln war. Ich saugte seinen erstaunlichen Geruch ein... - ich war wie betrunken von seinem Aroma und mein Penis zuckte freudig in meiner Hose. Alsbald ging ich mit meinem Gesicht tiefer, bis ich bei seinem Schritt angekommen war. Jetzt bekam ich mit jedem Atemzug vollständig seinen geilen Geruch ab, auch den von der Pisse und Wichse verfärbten Unterhose. Ich blieb dort, um es zu genießen. Es war Ekstase. Ich fror... inhalierte, atmete aus, inhaliert, atmete aus... wie lange ich da unten lag, ich weiß es nicht mehr. Dann, irgendetwas bewegte sich... dann verändert sich sehr stark der Geruch und es wurde warm und feucht. Er öffnete etwas seine haarigen Beine und dann, es war unglaublich. Er pißte in seine Hose, obwohl er doch schlief. Es war nicht viel, aber es reichte seine Unterhose nass zu machen und das Aroma darin frei zu setzen. Ich merkte, wie dieser moschusartige Geruch in mein Gehirn eindringt... und noch bevor ich es wusste, schoss ich meine Ladung ab, alles über sein Bein und dann war ich wohl eingeschlafen...

Irgendwann rührte er sich etwas, rollte auf seinen Rücken, griff sich an sein Gehänge, nur er war noch nicht wach geworden. Ich bewegte mich ebenfalls, bis mein Gesicht nah genug bei seinem in seiner verpißten Unterhose war. Ich leckte darüber, aber machte es so still, dass er es nicht bemerkte. Genoss auch noch das geile Aroma, das er ausströmte und wurde sogar geil davon. Doch dann stand ich auf und ging zum Badezimmer runter, weil ich pinkeln musste. Als ich zurückkam, war ich mir nicht sicher, ob ich in sein Bett zurückgehen sollte, oder doch in meines gehen soll. Ich dachte mir, schau gerade noch mal wie er so im Bett liegt. - Er war auf seinen Bauch gerollt, hatte sich aber nicht zugedeckt, so dass ich ihn gut sehen konnte. Meine Augen wurden von seinem runden haarigen Arsch gefangen, der noch teilweise von seinem kleinen Short bedeckt war. Erst jetzt fiel mir eine leichte Bewegung in seiner Hüfte auf. Er stieß in eindeutigen Stößen seinen Unterkörper in die Matratze rein. Manchmal hob er sie so weit an, das mir auffiel, sein Kolben fast voll ausgefahren war, den er gegen das Bett fegte... - Erst wie ich näher ging, da vieles mir auf. Das Laken war ganz nass, noch nasser, als es in der Nacht schon geworden war. Hat er sich absichtlich, oder aus Versehen eingenässt? Ich wußte es nicht. Ich trat ganz ans Bett heran, er wandte sich etwas in meine Richtung, blieb aber in dieser Lage. Ich streichelte über seinen Hintern und ließ meine Finger bis in seine haarige Arschspalte gleiten. Dabei sah ich wie sein Penis länger und schwerer wurde und fast aus dem Short kam. Ich war mir immer noch nicht sicher, ob er schlief, oder wach ist, weil seine Augen geschlossen waren. Ich beugte mich runter und schnüffelte an seinen Hintern. Es roch eindeutig nach Schweiß und Mann, aber nicht schmutzig, also nicht wirklich nach Scheiße oder so was. Ich leckte das obere Ende seiner Ritze. Ich mochte das Gefühl seines haarigen Arsches, der gegen meine Zunge kratzt. - Jetzt stöhnte er... - ich schob meine Zunge tiefer und drückte dabei auch die Unterhose weg. Er fördert es ein bisschen durch seine Bewegung, bis ich sogar mit meinen nassen Lappen sein rosa Loch berührte. Ich leckte daran und er jammerte und zappelte. Sein

Steifer stieß dabei noch gegen das nasse Laken... ich drückte meine Zunge noch tiefer ins sein feuchtes Loch. Da er es mochte, wurde ich frecher und wagte es mein ganzes Gesicht in seinen Arsch zu drücken und somit das ganze Aroma von ihm zu inhalieren...

Auf einmal reichte seine Hand herum und drückte mein Gesicht tiefer auf seinen Arsch. Ich antwortete, in dem ich meine Zunge tiefer in sein Loch drückte. Das machte ihn wild, so dass ich es etwas mehr tat, und er stieß seinen Esel hoch gegen mein Gesicht. "Du magst es?" er jammerte wieder (er war also doch wach!) und wieder in sein Kissen und ich jammerte auch, in seinen Arsch, um ihm zu sagen, wie sehr ich es mag. - Plötzlich drückte er meinen Kopf zurück und setzte sich auf seine Knie, ergriff mich und legte mich mit dem Rücken auf sein Bett. Wie ich lag, setzte er sich rittlings auf mir, so dass seine Bälle meine Nase bürsteten. Ich streckte meine Zunge raus und leckte an ihnen. Dabei kam er tiefer und setzte sich ganz auf mein Gesicht, so dass seine Arschwangen meine Augen bedeckten und sein Loch wurde über meinem Mund platziert. Er rutschte hin und her, so dass ich kaum atmen konnte. Mit jedem atmen roch ich seine Bälle und sein Sperma. Er stöhnte... und dann plötzlich schoss er seine Ladung über mein Gesicht ab. "Whoa!" er keuchte. Dann plumpste er rüber auf seine Seite neben mir und sah mein Gesicht an. "Oh... ich machte ein Durcheinander" sagt er. "Es war heiß" sagte ich zu ihm. Er nickte "unheimlich, aber heiß." Er streckte seine linke Hand aus und wischte ein bisschen sein Sperma von meiner Stirn ab. Wie er sie wieder wegnahm, nahm ich sie und wickelte meinen Mund um seine Finger. Saugte an ihnen und säuberte sie mit Gefühl und stöhnte dabei. Dabei schaute er runter auf meinen hüpfenden Hahn. "Du magst das auch Bruder?" fragte er. Ich antwortete dadurch, dass ich seine Finger tiefer in meinen Mund drückte. Sanft begann er mein Gesicht mit seinen Fingern zu ficken, meiner Harter wippte wie wild und wir sahen uns nur in die Augen... auf einmal schoss ich ab. Ich konnte es nicht verhindern. Seine dicken, haarigen Finger in meinem Mund, bedeckt in seinem Sperma, das war so heiß. Er schaufelte mein Sperma auf und verfütterte das auch noch an mich. Dann küsste er mich und seine Zunge vermischte unser Sperma in unsere Münder. Es wurde ein eifriger wilder Kuss... - schließlich sanken wir auseinander und wir schliefen beide noch mal ein. Direkt bevor ich schlief, ich erinnere mich daran, das er flüsterte "ich liebe dich." Meine Antwort war, das ich Shiloh ganz fest an mich ran zog. Neben ihm zu liegen, war das größte. Sein Geruch füllte meine Nase und ich träumte davon... ich konnte es kaum glauben, dass ich in seinen Armen liegen durfte...

Wir taten das alles noch viel öfters in den nächsten Wochen. Shiloh liebte es seinen Schwanz so oft es geht geblasen zu bekommen. Jedes Mal wenn er sich gerade einen wixsen wollte, ermutigte er mich, um mich um ihn zu kümmern. Einmal wir taten es auf der Toilette in einem bekannten Schnellimbiss. Es war kurz, schnell und heiß... und wir verbrachten auch einige Stunden damit uns im lokalen Schwimmbad abwechselnd zu schwimmen und unter Wasser dabei an uns herum zu spielen. Ein anderes Mal saß er gerade auf einem Stein am Schwimmbecken und mußte dringend pinkeln. Doch ging er nicht auf Toilette, sondern ließ es stattdessen über mir so abregnen, dass ich nicht nur nass wurde. Das Pissding war etwas Besonderes, was nur wir beide gerne mal machten, weil Shiloh nun mal so oft pissen muß. Shiloh mußte es normalerweise schon nicht mehr erwähnen, er machte sowieso ständig ins Bett oder war nur zu faul aufs Klo zu gehen. Und falls ich etwas wollte, was ich normalerweise immer tat, gönnte er es mir. Ich konnte auch nicht genug von ihm bekommen. Hatten wir bisher immer getrennt geschlafen, so schliefen wir viel mehr zusammen. Ich denke, dass er mich genauso gerne gegen seinen Körper spüren will wie ich. - Manchmal folterte er mich so süß... - Nahm meinen Kopf und verkeilte ihn unter seinen Armen. Besonders meine Nase wurde dabei unter seinen Achseln gedrückt und da er sich dort sowieso nie sonderlich gründlich wusch, bekam ich sein ganzes Aroma zu riechen... - ich konnte nie genug davon bekommen... - eines

nachts, nachdem wir uns beide schon zweimal befriedigt hatten, war ich nur zur Seite gerollt. Er lag mit seiner Brust gegen meinen Rücken, einen Arm hatte er über mich drapiert und seine Lippen küßten die Rückseite meines Halses. Sein anderer Arm war bei mir unten und spielte etwas mit meinem abgewichsten Schwanz. Sein nasser schleimiger Schwanz drückte mir irgendwo hinten gegen mein Kreuz. Dann leckte seine Zunge meine Ohrläppchen ab und sagte leise etwas. Er sagte es so still, dass ich mir nicht völlig sicher war, was ich hörte. Es klang wie "Ich liebe dich auch." Dabei fühlte ich, wie sein erneut steifer Schwanz aufgeregt gegen meinen Arsch schlug. Langsam begann er ihn zwischen meine Beine zu stoßen. Da er schon von unseren vorherigen Aktivitäten feucht mit Vorsaft war, glitt er leicht zwischen meine Oberschenkel rein und raus. Dann packte er mich ganz fest. Ich spürte seinen schweißbedeckten Körper gegen mich reiben und seine Zähne bissen sich sanft in meinen Hals. Allmählich verschob ich mich so, dass sein Harter in meiner Arschspalte rauf und runter gleiten konnte. Ich jammerte jedes Mal geile Laute, wenn sein großer Schwanzkopf gegen mein Arschloch rieb.

"Du willst, dass ich hineingehe?" er fragte still "wirklich?" Ich nickte nur, weil ich es wollte, dass er es tut. Langsam verschob er sich auch so, so dass sein großer Schwanzkopf richtig auf mein Loch gerichtet war. Er ging noch mal ein Stück zurück und schaute zwischen uns. Es gab genug von seinem Vorsaft, so dass ein Schmiermittel nicht nötig war. Er stieß allmählich zu und fickte mich... - Er tat das für eine wirklich lange Zeit und meine Aufregung wuchs und wuchs... und während er mich fickte, wichste er auch meinen Schwanz dabei ab. Als ich es nicht noch länger ertragen konnte, drängte ich so weit zurück wie ich konnte und fühlte seinen großen Pilzkopf in mir drin. Für eine Sekunde zitterte ich und verspannte mich wohl auch dabei. "Soll ich ihn wieder herausziehen?" fragte er besorgt. "Nein, mach weiter" sagte ich "OK..." sagte er und fickte mich weiter... es fühlte sich erstaunlich an. Nach Sekunden murmelte "Whoa Dandy, ich denke nicht, dass es noch allzu lange dauert, es fühlt sich so unglaublich an." - "Ja, versprich mir, dass wir es wieder tun können und wieder." - "Der Deal steht" hauchte er mir in den Nacken. Ich konnte sein zufriedenes Grinsen fühlen... dann begann er ernsthaft in mich hineinzupumpen und sein langer Kolben stieß tiefer rein... - erst einige Minuten später hörte ich ihn stöhnen und fühlte seinen Hammer in mir pulsieren, da er seine volle Ladung in mich rein spritzte. Noch ehe er aus mir ausziehen konnte, sagte ich "bleib dort." Ich drückte meinen Arsch richtig gegen sein Schambein, und glitt damit über seinen Schwanz. Dazu wichste ich mich selber mit schnellem Tempo ab. Seine Hand streichelte meine Brust ab und kniff auch sanft in meine Brustwarzen, knetete meine Bälle... - Während ich mich wichste, ging ich mit der anderen Hand zwischen meine Beine durch und drückte seinen Sack ab. Auf einmal fühlte ich, wie sein Schwanz wieder dicker in mir wurde. "Whoa" flüsterte ich "willst du mich wieder, ficken?" Er sagte nichts. Stattdessen spürte ich, was er gerade tat. Er pißte mir voll in den Darm rein. Und wie ich es fühlte, da spritzte ich auch schon ab. Mal wieder alles auf sein verwichstes Laken...

Wir machten es noch so den ganzen Sommer. Doch dann mußte er auf ein anderes College und er mußte sich ein Zimmer dort nehmen. Wir sahen uns auch nicht mehr so oft. Jeder ging wohl auch seinen eigenen Weg. Doch dann zu einer anderen Ferienzeit, da sagte er mir "ich komme dich besuchen und wenn du willst, bleiben wir die ganze Zeit im Bett." und ich willigte auch sofort ein, denn noch immer war Shiloh der Mann, den ich verehrte, auch wenn er nur mein Bruder war. Du kannst im nächsten Teil noch etwas dazu erfahren...